

⇒ Zusammenfassung fast ganz Deutschlands (ohne Österreich) zu einem einheitlichen Zoll- und Wirtschaftsraum seit dem 1. Januar 1834

- auf dem Wiener Kongreß wurde als »dilatatorischer Scheinkompromiß« (Huber) lediglich der **Art. 19** verabschiedet → »Die Bundesglieder behalten sich vor, bei der ersten Zusammenkunft der Bundesversammlung in Frankfurt wegen des Handels und Verkehrs zwischen den verschiedenen Bundesstaaten nach Anleitung der auf dem Kongreß zu Wien angenommenen Grundsätze in Berathung zu treten.«
 - ⇒ **partikularstaatlicher Widerstand** (v.a. Bayerns) gegen Souveränitätsbeschränkungen durch den Bund
- die **wirtschaftliche Einigung** geschah schließlich auf preußische Initiative und unter **preußischer Führung** (weil es die wirtschaftliche Führungsmacht war)
 - ⇒ es ging Preußen primär um die zollpolitische Einigung der *Ost- und Westprovinzen*, dazu mussten die dazwischenliegenden Staaten in das Zollgebiet eingeschlossen werden ⇒ das **Zollgesetz** von **1818** bot dafür den Ansatzpunkt, weil es in § 5 den zollpolitischen Anschluß anderer Staaten in Aussicht stellte
- unter dem **1825** berufenen Finanzminister **Friedrich von Motz** betrieb Preußen eine **aktive Zollpolitik**
 - ⇒ **1828** Anschluß von **Hessen-Darmstadt** an das preußische Zollgebiet, wodurch die preußischen West- und Ostprovinzen verbunden wurden
- gegen die preußischen Hegemoniebestrebungen bildete sich **1828** der »**Mitteldeutsche Handelsverein**« unter der Führung *Hannovers* (mit Sachsen und Kurhessen), der als bloßer **Abwehrverein** gedacht war und als Einfallstor für englische Waren diente
- **1828** schlossen sich die beiden süddeutschen Staaten zum **bayerisch-württembergischen Verein** zusammen
- bis 1828 hatte sich die preußische Zollpolitik noch vorrangig auf den Norden konzentriert, der mitteldeutsche Abwehrverein bereitete jedoch alsbald die *Verständigung mit dem Süden* vor
 - der *bayerisch-württembergische Verein* schloß sich alsbald dem *preußischen System* an

⇒ Gründung des **Deutschen Zollvereins** am **1. Januar 1834**

- einheitliche **Einfuhr-, Ausfuhr- und Transitzölle** (→ der Ertrag wurde im Verhältnis der Bevölkerungszahl auf die einzelnen Staaten verteilt)
 - ↔ andere *Vereinlichungsmaßnahmen* konnten vorerst noch *nicht voll umgesetzt* werden
- die *Rechtsstellung* der Mitgliedstaaten des Zollvereins war *unterschiedlich*
 - gleichberechtigte Vereinspartner waren nur die »**Immediatstaaten**« Preußen, Bayern, Baden, Württemberg, Sachsen, Kurhessen und Hessen-Darmstadt
- Hauptorgan des Zollvereins waren die regelmäßigen **Generalkonferenzen** → setzten sich zusammen aus *weisungsgebundenen Delegierten* der Mitgliedstaaten
- der Zollverein besaß *keine gemeinsame Verwaltungsbehörde* → **Zollverwaltung** blieb in der Kompetenz der Einzelstaaten (aber alle Behörden nach *preußischem Vorbild* organisiert!)
- es gab ein System *wechselseitiger Kontrolle* → Austausch von **Aufsichtsbeamten**, die über die Einhaltung der Zollverträge wachen sollten

■ **Österreich** blieb *ausgezrenzt*, da es eine *protektionistische Handelspolitik* betrieb

1. die unterentwickelte österreichische *Industrie* war stark schutzbedürftig
2. der österreichische *Fiskus* war hochverschuldet und brauchte die Zolleinnahmen

→ auch auf politischer Ebene war es *Metternich* nicht möglich, gegen den Zollverein *anzukämpfen*

⇒ wegen der *restaurativen Bundespolitik* war er auf eine *konfliktfreie Beziehung* zu Preußen angewiesen

■ **seit 1849** verfolgte der neue österreichische Ministerpräsident **Felix Fürst zu Schwarzenberg** das Projekt eines *70-Millionen-Reiches*, dem Österreich mit allen seinen Landesteilen beitreten sollte

→ Pläne für eine große **mitteleuropäische Zollunion** des Finanzministers **Bruck**

⇒ scheiterte am *Widerstand Preußens* und der *europäischen Mächte*

- ... so wurde **1853** zwischen dem *Zollverein und Österreich* lediglich ein **Handelsvertrag** abgeschlossen
 - gegenseitige Behandlung nach dem Prinzip der *Meistbegünstigung* und *Präferenzzölle*
- **Hannover** trat **1854** dem Zollverein auf der Grundlage eines 1851 geschlossenen *Zollvereinsvertrags mit Preußen* bei
 - trotz des von der öffentlichen Meinung in Deutschland seit langem gewünschten Beitritts erntete Preußen *heftige Kritik*
 - große handelspolitische *Zugeständnisse* an Hannover
 - *eigenmächtiges* Vorgehen Preußens entgegen den Vereinsgrundsätzen
- nach dem Abschluß des »*Cobden-Vertrags*« zwischen England und Frankreich bestand die Notwendigkeit für die deutsche Wirtschaft, ebenfalls in den Genuß niedriger französischer Zölle zu kommen
 - Abschluß eines **preußisch-französischen Handelsvertrags** am **29. März 1862**
 - ⇒ in der Folgezeit heftige *Auseinandersetzung* um den Vertrag, da Preußen mit ihm die 1853 gewährte *Sonderstellung Österreichs* relativierte
- der neue preußische Ministerpräsident *Otto von Bismarck* wollte den Zollverein jetzt ganz dezidiert für eine offene *preußische Machtpolitik* in Deutschland nutzen
 - er drohte mit der *Kündigung der Zollverträge* und strebte eine *Reorganisation seiner Verfassung* an, mit der die Stellung der Einzelstaaten geschwächt werden sollte (v.a. Abschaffung des Vetorechts)
- während des **Krieges** von **1866** waren nach dem Völkerrecht die *Zollvereinsverträge außer Kraft* gesetzt
 - in der Praxis aber bestand der Zollverein *weiter* (die Zollerträge waren nur um 11% gesunken)
- **am 8. Juli 1867** wurde der Zollverein **erneuert**
 - Schaffung eines *Zollparlaments* und eines *Zollbundesrats*

- ⇒ Übergang vom Zollstaatenbund zum **Zollbundesstaat** (verfassungsrechtliche *Vorform des Kaiserreiches*)
- die süddeutschen **Zollparlamentswahlen** vom Februar bis März **1868** waren ein ***Plebiszit gegen Preußen***
 - Sieg der ***großdeutsch-klerikal-partikularistischen*** Opposition, die vor einer »*Verpreußung*« und einer *Majorisierung* durch den Norden warnte
 - mit der **Reichsgründung** von **1871 endet** die Geschichte des Zollvereins
 - seine Funktionen gehen auf das **Reich** über, das ein ***einheitliches Zoll- und Handelsgebiet*** bildet
 - lediglich die Hansestädte **Hamburg und Bremen** blieben aufgrund ihrer ***freihändlerischen Einstellung*** noch außerhalb des Zollgebiets
 - **Hamburg** schloß **1881** mit dem Reich eine Vertrag, der die ***Eingliederung in das Zollgebiet*** regelte und trat **1888** schließlich dem Zollgebiet bei (→ dafür erhielt es einen mit finanzieller Unterstützung des Reiches gebauten ***Freihafen***)

-
- die Zollpolitik der deutschen Mittel- und Kleinstaaten orientierte sich *nicht an großen nationalen Zielen*, sondern eher an den ***fiskalischen Interessen*** des Partikularstaates
 - anstehende *Reformen zur Integration* der neu entstandenen Staaten
 - finanzielle *Unabhängigkeit von den Landtagen*

[Zölle bildeten in dieser Zeit die *Haupteinnahmequelle* der Staaten]
 - der Zollverein erfüllte für die *politische Entwicklung* in Deutschland eine *wichtige Funktion*
 - ⇒ der *Deutsche Bund* galt wegen seiner Repressionspolitik in der öffentlichen Meinung als ***retardierendes Element***, der *Zollverein* hingegen kam den Forderungen des aufstrebenden (Wirtschafts)Bürgertums entgegen
 - ↔ **allerdings**: der Zollverein alleine wies nicht notwendig auf die Reichsgründung hin → erst herkömmliche *Macht- und Militärpolitik* ermöglichte sie (1866 stellten sich die süddeutschen Zollvereinsmitglieder immerhin noch gegen Preußen)